I. Erläuterungsbericht

1. Allgemeines

Das Jod-Schwefelbad in Bad Wiessee bietet einzigartige Behandlungen dank Deutschlands stärksten Jod-Schwefelwasserquellen. Um auch in Zukunft Heilbäder anbieten zu können soll an der Wilhelminastraße ein Neubau errichtet werden. Dieser wird den verschiedenen Jod-Schwefelwasseranwendungen, einem Badearzt, Physiotherapieräumen sowie der Verwaltung des Jod-Schwefelbades auf zwei Geschossen Platz bieten.

2. Vorbereitende Maßnahmen

Zur Errichtung des Neubaus ist im Vorfeld der Abbruch der bestehenden Außenwasserrutsche des Badeparks notwendig.

3. Baukörper

Der ca. 33m lange und 32m breite Neubau erscheint zur Wilhelminastraße als eingeschossiger Bau. Tiefe, mittige Einschnitte in den Ost-, Süd- und Westfassaden führen zum zentralen Eingangsbereich und trennen die verschiedenen Funktionsbereiche. Im nördlichen Bereich bringt ein Innenhof Tageslicht ins Gebäude. An der Außenfassade des nördlichen Bereiches bilden auskragende Elemente einen sichtgeschützten Außenraum für jede Wannenkabine.
Das Hanggeschoss entsteht unter den nördlichen Bereichen durch den Geländeabfall Richtung Breitenbach.

4. Gründung / Tragwerk / Konstruktion

Die Gründung des Bauwerks erfolgt mit Bohrpfählen. Das Tragwerk wird im Untergeschoss durch Stahlbetonwände und im Erdgeschoss durch Brettsperrholzwände und -decken sowie Holzrahmenelemente gebildet. Der Ausbau erfolgt im Wesentlichen durch Leichtbau-Trennwandsysteme. Die Dachfläche wird als begrüntes Flachdach geplant.

5. Funktionsverteilung

Der Haupteingang befindet sich im südlichen Einschnitt des neuen Jod-Schwefelbades. Der zentrale Bereich dient als Empfang und Warteraum.
In den nördlichen Flügel liegen die Wannenkabinen mit jeweils eigenem Empfang und Wäscheräumen. Der nord-westliche Bereich beherbergt zusätzlich das Backoffice mit erster Hilfe sowie den Aufzug und die Treppe. Im nord-östlichen Flügel liegt das Inhalatorium / Augenbad mit zusätzlichem Arbeitsraum. Die beiden nördlichen Bereiche sind durch einen Flur verbunden. An diesem Flur liegt der Ruheraum. Zwischen Flur und Empfangsbereich entsteht der Innenhof.
Der süd-östliche Bereich beherbergt die Sprühbäder. Im süd-westlichen Flügel liegt die Arztpraxis. Diese hat einen separaten Eingang von der Wilhelminastraße. Zusätzlich befinden sich hier die Sanitärräume, die sich Jod-Schwefelbad und Arztpraxis teilen.
Im Untergeschoss liegen die Personalräume, die Physiotherapiebereiche und die Haustechnik. Diese haben alle einen eigenen Eingang. Personal- und Physiobereiche sind durch einen Flur verbunden.

6. **Äußere Erschließung**
Der Neubau wird über die Wilhelminastraße erschlossen. Die Außenparkplätze entlang der Straße werden erhalten.

II. Textliche Baubeschreibung

1. **Herstellen der Baustellenzufahrt**
Gemäß Anforderungen.

2. **Abbruchmaßnahmen**
Bevor mit dem Neubau begonnen wird, wird die Außenrutsche inklusive deren Becken abgebrochen.

3. **Baugrube / Verbau**
Gemäß Bodengutachten

4. **Gründung**
Die Gründung des Bauwerks erfolgt mit Bohrpfählen gem. Statik.

5. **Außenwände**
Im Untergeschoss sind die Außenwände tragende Stahlbetonwände. Diese werden außen gedämmt und mit einer gestockten Sichtbetonwand verkleidet. Die Stützmauern unter den nicht unterkellerten Bereichen werden ebenfalls in gestocktem Sichtbeton ausgeführt.
Im Erdgeschoss sind die Außenwände tragende Holzrahmenelemente. Davor werden schräge Holzlamellen gehängt. Diese sorgen für die nötige Privatsphäre im Gebäude. Fenster und Glastüren werden in Holz-Alu ausgeführt. In den Wannenkabinen Schiebefenster, zum Innenhof und in den Ruheraum Schiebetüren ansonsten Dreh-Kipp-Fenster resp. ein- oder zweiflüglige Außentüren oder Festverglasungen.

6. **Innenwände**
Tragende Innenwände werden im Erdgeschoss als Brettsperrholzwände mit Sichtoberflächen und im Untergeschoss als Stahlbetonwände erstellt. Nicht-tragende Wände sind Trockenbauelemente. Die Innenwände in den Nassbereichen werden mit Feinsteinzeug belegt. Der Aufzugschacht wird in Stahlbeton ausgeführt.
Im Erdgeschoss werden die Innenwände teilweise mit einer Installationswand aufgedoppelt, um auf Abhangdecken verzichten zu können.

7. **Decke / Treppe**
Decke und Treppe werden in Stahlbeton ausgeführt. Die Decke verspringt im Bereich des Ruheraums. Der Bodenbelag im Untergeschoss ist in den Physio- und Personalräumen Linoleum in den Lager- und Haustechnikbereichen ein beschichteter Estrich. Im Erdgeschoss und auf der Treppe wird Feinsteinzeug eingesetzt.
Abhangdecken im gesamten Untergeschoss, ausgenommen die Haustechnik- und Lagerräume.

8. **Dach**
Brettsperrholzdach mit umlaufender Attika. Die Atrien werden mit Holzträger überdacht. Das Dach soll (außer über den Atrien und im Bereich des Vordaches beim Eingang) extensiv begrünt werden. Die

Entwässerung ist innenliegend.
Die Holzoberfläche wird nur in den Fluren, WC- und Nebenräumen durch eine Abhangdecke verdeckt.

9. Baukonstruktive Einbauten

In den beiden nördlichen Atrien wird eine Brunnenanlage mit Sitzgelegenheit eingebaut. Im südöstlichen Atrium soll ein Baum anstatt der Brunnenanlage stehen.

10. Außenbereiche

Im südlichen und im westlichen Einschnitt führen jeweils barrierefreie Rampen zum Eingangsbereich. Im östlichen Einschnitt gibt es eine Treppe zum Empfangsbereich und eine Rampe in die Haustechnik. Sämtliche Zugangswege werden mit einem lokalen Naturstein belegt. Der Innenhof wird mit Kies bedeckt und soll mit mehreren Bäumen bepflanzt werden. Im Innenhof und im südlichen Einschnitt wird jeweils eine Brunnenanlage eingerichtet.
Die auskragenden Höfe der Wannenkabinen werden mit Holz gedeckt und mit jeweils einer Topfpflanze ausgestattet.

Milano, 08.07.2016

Matteo Thun
& Partners

Via Appiani 9
20121 Milano

Tel. + 39 02 655 69 11
Facsimile + 39 02 657 06 46

www.matteothun.com
info@matteothun.com